Wiederfund des Alexis-Bläulings (*Glaucopsyche alexis* (Poda, 1761)) in Sachsen (Lepidoptera)

Tommy Kästner [1], Ronny Gutzeit [2] & Matthias Nuss [3]

[1] Clausen-Dahl-Straße 43, 01219 Dresden; info@icarus-umweltplanung.de
[2] Kamelienweg 4, 01279 Dresden; ronny.gutzeit@googlemail.com
[3] Senckenberg Museum für Tierkunde, Königsbrücker Landstr. 159, 01109 Dresden; matthias.nuss@senckenberg.de

Zusammenfassung. Im Jahr 2019 wurde der Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis* (Poda 1761)) nach 68 Jahren erstmals in Sachsen wieder nachgewiesen. Wahrscheinlich ist die Art von Tschechien über das Müglitztal in das Dresdner Elbtal eingewandert und profitiert hier von künstlich angelegten Blühwiesen mit Vorkommen von Schmetterlingsblütengewächsen (Fabaceae), an denen die Larven leben. Diese Tagfalterart ist sehr mahdempfindlich und benötigt vom Beginn des Falterfluges bis in den Spätsommer durchgehend ungemähte oder unbeweidete Bereiche, um ihren Lebenszyklus abschließen zu können. Ein entsprechend zeitlich und räumlich gestaffeltes Bewirtschaftungsregime ist für den Erhalt und die Förderung der Populationen essentiell. Es wird empfohlen, ein Monitoring zur genaueren Erfassung der Lebensansprüche der Art und zur Anpassung von Bewirtschaftungsmaßnahmen zu etablieren.

Abstract. *Rediscovery of the green-underside blue (Glaucopsyche alexis (Poda, 1761)) in Saxony (Lepidoptera).* – In 2019, the green-underside blue (*Glaucopsyche alexis* (Poda, 1761)) was recorded again in Saxony for the first time in 68 years. The species probably migrated from the Czech Republic via the Müglitz valley into the Dresden Elbe valley and benefits from artificially created flowering meadows with occurrences of legumes (Fabaceae), on which the larvae live. This butterfly species is very sensitive to mowing and needs unmowed or non-grazed areas from the beginning of the butterfly flight until late summer in order to be able to complete its life cycle. A management regime that is differentiated in terms of time and space is essential for maintaining and promoting populations. It is recommended to set up a monitoring system for the more precise recording of the species‘ living requirements and for the adaptation of management measures.

Einleitung

Der Alexis-Bläuling ist vom südlichen Skandinavien, Dänemark und dem Baltikum südlich bis Nordafrika und östlich über die Türkei und Mittelasien bis zum Amur verbreitet (Tolman & Lewington 1998). In Deutschland ist die Art aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern nicht bekannt, in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg ausgestorben. In Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern ist die Art noch mäßig häufig (Meineke 2020). Aufgrund lang- und kurzfristiger Bestandsrückgänge wurde die Art in der Roten Liste Deutschlands in die Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft (Reinhardt & Bolz 2012).

Abb. 1: Männchen von *Glaucopsyche alexis* am Rand der Halde A auf der Kaitzer Höhe in Dresden-Gittersee, 17.04.2020. Foto: Tommy Kästner

In Sachsen wies der Alexis-Bläuling historisch zahlreiche Vorkommen auf, wurde hier aber von 1952 bis 2018 nicht nachgewiesen und galt deshalb als ausgestorben (Reinhardt 2007; Reinhardt et al. 2007). Die großräumigen Bestandsrückgänge in Mitteleuropa sind vor allem auf die Intensivierung der Grünlandnutzung und des Weinbaus sowie auf den Siedlungsbau zurückzuführen.

Die sehr wärmebedürftige Art besiedelt unter anderem hochwüchsige bzw. unregelmäßig genutzte Magerrasen und -wiesen sowie trockene Ruderalfluren (Meineke 2020). Die Eiablage erfolgt an die noch ungeöffneten Blütenstände der Nahrungspflanzen der Larven, die an den Knospen und Blüten verschiedener Schmetterlingsblütengewächse (Fabaceae) fressen, insbesondere Färberginster (*Genista tinctoria*) und Saat-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*) sowie Gewöhnlicher Steinklee (*Melilotus officinalis*), Weißer Steinklee (*Melilotus alba*), Luzerne (*Medicago sativa* s. l.), Sichel-Luzerne (*Medicago falcata*), Bunte Kronwicke (*Coronilla varia*) und Vogelwicke (*Vicia cracca*) (Ebert & Rennwald 1993; Reiser 2013; Meineke 2020). Das letzte Larvenstadium gilt als fakultativ und moderat myrmekophil. Dies bedeutet, dass die Larven ständig von Ameisen besucht werden. Entsprechende Nachweise liegen für die Ameisenarten *Camponotus aethiops*, *Camponotus piceus*, *Crematogaster sordidula*, *Formica cinerea*, *Formica exsecta*, *Formica fusca*, *Formica pratensis*, *Lasius alienus*, *Myrmica scabrinodis*, *Plagiolepis pygmaea* und *Tapinoma erraticum* vor (Fiedler 1991, 2006; Fiedler et al. 1992). Verpuppung und Überwinterung erfolgen, soweit bekannt, in der Streuschicht (Reiser 2013).

Ergebnisse

Am 24.04.2019 wurde von Tommy Kästner auf dem Dresdner Heller am Rand des Magerrasenkomplexes im Umfeld des ehemaligen Hubschrauberlandeplatzes ein männliches Exemplar gefangen, fotografiert und wieder freigelassen. Eine Woche später, am 01.05., gelang Matthias Nuß ebenfalls auf dem Heller der Fund eines Männchens. Anfang Mai 2019 gelangen Ronny Gutzeit mehrfach Nachweise teils frisch geschlüpfter Exemplare an den Hangwiesen rechtselbisch an der Waldschlößchenbrücke, so dass eine Besiedlung dieser Fläche spätestens 2018 stattgefunden haben muss. Zwei weitere Beobachtungen mit Fotobeleg wurden aus dem Mai 2019 gemeldet (Insekten Sachsen 2021), ein Männchen aus dem Plauenschen Grund in Dresden von Mina Breuer und ein Weibchen aus Glashütte von Stefan Höhnel. Im Jahr 2020 wurde eine sehr individuenstarke Population auf den Halden A und B der Deponie Dresden Coschütz-Gittersee entdeckt. Hier gelang auch die Beobachtung von Paarungen sowie Eiablagen an Luzerne und Saat-Esparsette. Die Falter flogen in den zurückliegenden zwei Jahren von Ende April bis Anfang Juni (Insekten Sachsen 2021).

Diskussion

Der Alexis-Bläuling besitzt in Tschechien mehrere Vorkommen, ist jedoch auch dort bereits als gefährdet eingestuft (Beneš & Konvička 2017). Eine Einwanderung der Art aus Tschechien über das Müglitztal ins Dresdner Elbtal erscheint als mögliches Szenario für die Wiederbesiedlung in Sachsen und könnte von dem warmen Witterungsverlauf seit 2018 begünstigt worden sein. Entscheidend für die Wiederbesiedlung ist jedoch, dass geeignete Habitate mit den Larvennahrungspflanzen zur Verfügung stehen und diese zurückhaltend bewirtschaftet werden. Die Art ist sehr mahdempfindlich und benötigt vom Beginn des Falterfluges bis in den Spätsommer durchgehend ungemähte oder unbeweidete Bereiche, um den Lebenszyklus abschließen zu können. Ein entsprechend zeitlich und räumlich gestaffeltes Bewirtschaftungsregime ist für diese Art deshalb essentiell (Reiser 2013; Meineke 2020). Um arten- und individuenreiche Bestände von Schmetterlingsblütengewächsen zu erhalten, muss auf jegliche Stickstoffdüngung verzichtet werden.

Abb. 2: Frisch geschlüpfter Falter auf der Blühwiese an der Waldschlößchenbrücke in Dresden, 07.05.2019. Foto: Ronny Gutzeit.

Zwei Vorkommen im Dresdner Elbtal befinden sich auf künstlich angelegten kräuterreichen Grünlandflächen. Eine Blühwiese ist im Rahmen einer Kompensationsmaßnahme für den Bau der Waldschlößchenbrücke entstanden, die andere Grünlandfläche im Rahmen der Rekultivierung einer Uranbergbauhalde. Diese beiden Beispiele zeigen, dass durch die Anlage von Blühflächen auch bestandsbedrohte Insektenarten gefördert werden können. Zur Qualitätssicherung bei der Anlage und Pflege von Blühflächen geben Sommer & Zehm (2021) wichtige Hinweise. Ein Monitoring der neuen Vorkommen des Alexis-Bläulings im Dresdner Elbtal sollte klären, auf welchen Flächen die Art vorkommt, welche phänologischen Erscheinungszeiten die einzelnen Entwicklungsstadien haben, welche Nahrungspflanzen Larven und Falter nutzen, wann und wo die Verpuppung erfolgt und welche Auswirkungen die Bewirtschaftungsmaßnahmen auf die Populationsentwicklung haben.

Literatur

Beneš, J. & M. Konvička 2017: Hesperioidea a Papilionoidea (denní motýli). S. 206–211. – In: R. Hejda, J. Frakač & K. Chobot, Red list of the threatened species of the Czech Republic, Invertebrates. – Přiroda 36.

Ebert, G. & E. Rennwald 1993: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1 Tagfalter I + Band 2 Tagfalter II. – Eugen Ulmer, Stuttgart. 552 + 535 S.

Fiedler, K. 1991: European and North West African Lycaenidae (Lepidoptera) and their associations with ants. – Journal of Research on the Lepidoptera 28 (4): 239–257.

Fiedler, K. 2006: Ant-associates of Palaearctic lycaenid butterfly larvae (Hymenoptera: Formicidae; Lepidoptera: Lycaenidae) – a review. – Myrmecologische Nachrichten 9: 77–87.

Fiedler, K., P. Seufert, N. E. Pierce, J. G. Pearson & H.-T. Baumgarten 1992: Exploitation of lycaenid-ant mutualisms by braconid parasitoids. – Journal of Research on the Lepidoptera 31 (3–4): 153–168.

Insekten Sachsen 2011–2021: www.insekten-sachsen.de.

Meineke, J.-U. 2020: *Glaucopsyche alexis* (Poda, 1761) – Alexis-Bläuling. S. 184–185. - *In*: R. Reinhardt, A. Harpke, S. Caspari, M. Dolek, E. Kühn, M. Musche, R. Trusch, M. Wiemers &J. Settele, Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands. – Eugen Ulmer, Stuttgart.

Reinhardt, R. & R. Bolz 2012 („2011"): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167–194.

Reinhardt, R. 2007: Rote Liste Tagfalter Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. 29. S.

Reinhardt, R., H. Sbieschne, J. Settele, U. Fischer & G. Fiedler 2007: Tagfalter von Sachsen. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden Beiheft 11: 1–695.

Reiser, B. 2013: Alexis-Bläuling *Glaucopsyche alexis* (Poda, 1761). S. 251–253. – *In*: Bräu, M., R. Bolz, H. Kolbeck, A. Nunner, J. Voith & W. Wolf 2013: Tagfalter in Bayern. – Eugen Ulmer, Stuttgart.

Sommer, M. & A. Zehm 2021: Hochwertige Lebensräume statt Blühflächen. In wenigen Schritten zu wirksamem Insektenschutz. – Naturschutz und Landschaftsplanung 53 (1): 20–27.

Tolman, T. & R. Lewington 1998: Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Franckh-Kosmos, Stuttgart. 319 S., 104 Tafeln. (Übersetzung und fachliche Bearbeitung der 1. Aufl. von M. Nuss; 2. Aufl. 2012 von Heidrun Melzer).

Online-Veröffentlichung am 03.05.2021

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sächsische Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Kästner Tommy, Gutzeit Ronny, Nuss Matthias

Artikel/Article: Wiederfund des Alexis-Bläulings (Glaucopsyche alexis (Poda, 1761)) in Sachsen (Lepidoptera) 27-30